

Für und Wider eines EU-Beitritts

Wiener Zeitung
October 3, 2005

Argumente der Befürworter in Österreich kaum beachtet

Selten waren Beitrittsverhandlungen mit der EU so umstritten wie im Falle der Türkei. Die Gegner einer türkischen Mitgliedschaft argumentieren:

- Die EU hat sich nach der letzten Erweiterung noch nicht konsolidiert, eine Einigung auf die Verfassung steht aus. Ein Beitritt der Türkei würde die EU überfordern.
- Geografisch und kulturell hat die moslemische Türkei mehr mit dem Nahen Osten oder dem asiatischen Raum gemein als mit Europa.
- Trotz Wirtschaftsbooms ist die Türkei rückständiger als alle EU-Länder. Agrar- und Struktursubventionen wären extrem teuer.
- Trotz Reformen gibt es Berichte über Menschenrechtsverletzungen, Einschränkung der Meinungsfreiheit und Korruption.
- Die EU basiert auf Werten, nicht auf religiösen Überzeugungen. Die Trennung von Staat und Kirche hat die Türkei verwirklicht.
- Die schnell wachsende Wirtschaft und Reformen auf dem Weg in die EU machen die Türkei zu einem attraktiven Markt und Standort für Unternehmen aus der EU.
- Mit den zweitgrößten Nato-Streitkräften und ihrer strategisch wichtigen Lage am Nahen Osten würde die Türkei die außenpolitische Bedeutung der EU erhöhen.

Dem halten die Befürworter entgegen:

- Die Glaubwürdigkeit der EU steht auf dem Spiel: Die Türkei hat die Bedingungen für den Start von Beitrittsgesprächen erfüllt, also sollten diese beginnen.

In Österreich, wo die Ablehnung der türkischen Mitgliedschaft am höchsten ist, greifen die Argumente der Befürworter kaum. Es dominieren "Vorbehalte und Vorbedingungen gegenüber der Türkei", und kaum jemand weise auf mögliche Vorteile eines Beitritts hin. So lautet das Resümee einer Studie der Berliner Denkfabrik "European Stability Initiative". Demnach glauben lediglich 20 Prozent der Österreicher, dass ein Beitritt der Türkei die Sicherheitslage in der Region verbessern wird. Ebenso wenige denken, dass eine Mitgliedschaft das gegenseitige Verstehen europäischer und moslemischer Werte fördern würde.